

Protest im Düsseldorfer Süden: Sparkassenfiliale in Urdenbach soll geschlossen werden

EXPRESS 03.05.2019 von Alina Bremer



Johannes Krins, Baas der „Alden Odebacher Jonges“ spricht vor der Sparkasse im Düsseldorfer Süden auf der Demo zu den Urdenbachern.
Foto: Nicole Gehring

Düsseldorf - „Die Sparkasse hat eine soziale Verpflichtung und kommt ihr nicht nach!“ So rief es Johannes Krins, Baas der „Alden Odebacher Jonges“ am Freitag vor der Urdenbacher Sparkassenfiliale seinen wütenden Mitbürgern zu. Sie hatten sich versammelt, um gegen die Schließung der Urdenbacher Zweigstelle der Sparkasse Ende September zu demonstrieren.

Der Unmut war groß: Denn als Ersatz für die Filiale soll einmal die Woche ein Sparkassen-Bus für die Anliegen der Urdenbacher bereitgestellt werden.

Düsseldorfer Sparkasse spricht vom finanziellen Minus-Geschäft

„Die Grundstruktur, die die Kunden hier gewöhnt sind bleibt erhalten. Die SB-Terminals bleiben stehen, also können weiterhin Überweisungen und Auszahlungen getätigt werden und Kontoauszüge abgeholt werden“, sagt Dr. Gerd Meyer, Pressesprecher der Sparkasse.

Die Geschäftsstelle habe sich finanziell immer weniger gelohnt und wird deswegen im September geschlossen. „Wir sind mit den Kunden im Gespräch und es ist in Ordnung, dass sie ihre Empörung zeigen. Das zeigt uns, dass sie die Sparkasse wertschätzen. Allerdings muss man auch sagen, dass das Kundenverhalten dazu geführt hat, dass diese Filiale schließt. Hier waren pro Tag nur noch eine handvoll Leute.“

„Die individuelle Betreuung bleibt uns weiterhin sehr wichtig“

Auch Rafaelo Morgenbrodt, Chef des südlichen Sparkassen-Bezirks in Düsseldorf, freut sich über die Wertschätzung. Auf Aufforderung der Demonstranten gab er sogar ein Statement ab: „Ich bin positiv darüber gestimmt, dass Sie hier stehen. Denn das heißt, dass sie für die Sparkasse sind“.

Dennoch scheint die Schließung der Filiale nicht aufzuhalten. Morgenbrodt verwies auf eine Informationsveranstaltung am 15. Mai, auf der den Kunden Alternativen aufgezeigt werden

sollen. Außerdem können sie an diesem Tag ihre Sorgen mitteilen können, um gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten. „Die individuelle Betreuung bleibt uns weiterhin sehr wichtig“, verkündet Morgenbrodt.

Benrath ist für viele Urdenbacher keine Alternative



Evylin Hartmann (81) ist sauer über die Schließung.

Foto: Nicole Gehring

Doch die Urdenbacher sind nicht zufrieden: „Die Bedienung wird fehlen. Das mit dem Bus wird nicht funktionieren. Wie soll zum Beispiel ein Kunde mit Rollator da reinkommen“, fragt Evylin Hartmann (81).

Auch Marlies Klingen (78) ist empört: „Wir brauchen die Filiale hier! Ich kann zum Beispiel keine Überweisungen am PC machen. Und die nächste Filiale ist in Benrath. Die kann man mit dem Bus sehr schlecht erreichen“.

Kunden drohen schon mit einem Bank-Wechsel

Tanina Hartung (42) und Michaela Schipky (46) und Marlies Klingen (78) demonstrieren für den Erhalt der Filiale.

Foto: Nicole Gehring

Und nicht nur die Senioren ärgern sich. Auch Tanina Hartung (42) und Michaela Schipky (46) kämpfen für den Erhalt der Filiale:

Viele von den Rentnern hier kommen gerade mal auf das Geld, um ihre Grundbedürfnisse zu decken. Wie sollen sie sich dann regelmäßig die Fahrt nach Benrath für über sechs Euro leisten? Falls in das Gebäude eine andere Bank kommt, werden mit Sicherheit die meisten Urdenbacher bei der Sparkasse kündigen und die Bank wechseln.

